

# Lichtenstein-Collnberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 270.

Dienstag, den 19. November

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ansträger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Stadtanlagen fällig.

#### Tagesgeschichte.

— Lichtenstein, 18. Novbr. Am Sonntag abend hielt Herr Reichsritter C. v. Vincenti aus Wien im Kaufm. Verein im Saale des goldenen Helm hier seinen angekündigten interessanten Vortrag über: „Wüstenvolk und Oasenleben“. Nach eingehender Einleitung erging sich der Herr Vortragende über die Sitten und Gebräuche im Wüstenlande und zerlegte die Erzählung in 2 Teile. Im 1. Teile schilderte er u. a. die Erlebnisse bei einer Beduinenhochzeit, welcher er im Jahre 1862 selbst beizuwohnte, im 2. Teile dagegen erweiterte er seine Mitteilungen u. a. auf die eigentümlichen Eigenschaften einer dortigen Gerichtspraxis. Zur Uebersichtlichkeit über den Reiselcomplex diente eine zur Schau gestellte große Spezialkarte von Arabien, die einzige, welche vorhanden ist. Den Befahren, welchen der sehr geschätzte Redner während der f. Z. erfolgten Wüstenreise ausgeführt gewesen sein mag, davon kann sich nur derjenige einen Begriff machen, welcher am Sonntag abend abend Zuhörer der geschilderten Reise gewesen ist. Dem 1<sup>1/2</sup> Stunden währenden fesselnden Vortrag folgte der allgemeine Beifall der Anwesenden.

— Einen wirklich genuss- und lehrreichen Nachmittag bot der Naturheilverein durch seinen am Sonntag im Säulenhause Collnberg veranstalteten Vortrag. Herr Direktor Th. Hieck aus Chemnitz sprach über: „Diphtheritis, Scharlach, deren Verhütung und naturgemäße Heilung“. Redner schilderte in seinem 2<sup>1/2</sup> stündigen Vortrag in klarer, leicht verständlicher Rede die Ursachen von Diphtheritis- und Scharlach-Erkrankungen und gab auch zugleich den Anwesenden die Mittel an die Hand, auf welche leichte Art und Weise die beiden gefährlichen Feinde der Menschheit, namentlich aber der Kinder, geholt bez. in ihrem Auftreten beschränkt werden könnten. Als hauptsächlichste Förderer dieser Krankheiten bringt der Herr Vortragende ungenügende Ventilation, zu enge Wohn- und Schlafräume und zu geringe Beachtung der Reinlichkeit bei den Kindern in Erwähnung. Aus den vorgebrachten statistischen Berichten über Diphtheritis- und Scharlach-Erkrankungen geht hervor, wie viele diesen heimtückischen Krankheiten bereits zum Opfer gefallen oder überhaupt von denselben erfaßt worden sind; daß diese Uebel in vielen Fällen zu einem unheilvollen Ende führen, liege ja in der Hauptsache auch an den betroffenen Familien selbst. Redner führte verschiedene Beispiele an, wo es ihm noch gelungen, die hochgradigsten Diphtheritis- und Scharlachfälle binnen kurzer Zeit mit Erfolg zu behandeln. Am Schlusse des allgemein beifällig aufgenommenen und sehr gut besuchten Vortrags beantwortete Herr Direktor Hieck noch die vielen im Fragekasten vorgefundenen Fragen in präziser Weise. Dem Naturheilverein aber, welcher durch diesen unentgeltlich gebotenen Vortrag das Wissen vieler bereicherte, sei der beste Dank auch an dieser Stelle gebracht. Mancher Besucher, der bis jetzt der Naturheilmethode ferngestanden, wird derselben auf Grund des Gehörten näher treten; wir wünschen genanntem Verein in seinem edlen Bestreben, belehrend für die leidende Menschheit und fördernd für Erhaltung der Gesundheit einzutreten, eine gedeihliche Weiterentwicklung.

— Wie man erzählen hört, sollen gestern vormittag in der 12. Stunde 2 Schulknaben in Oelenitz i. E. eine Taschenuhr gestohlen haben. Die Knaben sollen nun in vergangener Nacht in einer hiesigen Biegelei, in welcher sie schon einige Male genächtigt,

angetroffen und zur Haft gebracht worden sein, wobei die gestohlene Uhr angeblich bei denselben vorgefunden wurde.

— Wer ist der Gewinner des großen Loses? Das ist die große Frage der Zeit. Doch sind alle Mitteilungen über die Gewinner nur Kombinationen, denn der einzige, der Aufschluß geben könnte, der Lotterie-Kollektor, muß Schweigen beobachten. Nichtsdestoweniger tritt mit vieler Bestimmtheit folgende Behauptung auf: Vier Zehntel des großen Loses besitzt ein reicher Juwelier, ein Zehntel ein Kellner und die anderen fünf Zehntel hatte der Kollektor, weil er sie nicht los werden konnte, für sich behalten „müssen“.

— Glaubhafte Wettergerüchte, insbesondere alte Nimrode versichern übereinstimmend, daß die untrüglichen Merkmale vorhanden seien für einen so milden Winter, wie ein solcher seit Jahrzehnten nicht dagesewen wäre. Die Ernte zeige jetzt noch neue Triebe, die Geschlechter der Lampe, Reinde und „Karnikel“ tragen jetzt noch ihr Sommerkleid, während erfahrungsmäßig die Angehörigen derselben sonst schon Anfang Oktober ihre Winterpelze angelegt hätten.

— Das „Gh. Tgbl.“ schreibt: Wie sind ermächtigt, im Interesse der gegen den des Raubmordes dringenden verdächtigen Handarbeiter Schneeberger eingeleiteten Untersuchung mitzuteilen, daß die von den „Dressener Nachrichten“ neuerlich gebrachte Notiz über ein von Schneeberger abgelegtes Geständnis aller und jeder Begründung entbehrt, daß weiter die unterm 12. November im amtlichen Teile unseres Blattes gebrachte Bekanntmachung, betreffend die Veranlagung oder das Umwechseln von Hundertmarkscheinen, noch in Kraft besteht, und daß es nach wie vor dringend erwünscht wird, alle zur weiteren Klärung der Sache irgendwie dienlichen Wahrnehmungen ungesäumt der Behörde zur Anzeige zu bringen.

— Mülsen St. Nicolaus, 15. November. Nach aus Waldheim hierher gelangter Nachricht hat in den letzten Tagen der von hier gebürtige, in Dölsnitz wohnhaft und beschäftigt gewesene ledige Bergarbeiter Albin Schäfer, welcher zur Zeit vom Landgericht Chemnitz wegen Totschlags zu langjähriger Zuchthausstrafe verurteilt und daselbst irrsinnig wurde, dort seinem Leben durch Erhängen ein Ziel gesetzt. Der hiesigen Gemeinde wurde hierdurch eine Last abgenommen, indem von ihr für den Benannten ein jährlicher Unterhaltungsbeitrag von 108 Mark zu leisten war.

— Dresden, 16. November. (Landtag.) Bei der Zweiten Kammer sind mehrere Anträge eingereicht worden, deren allgemeine Vorberatung die Kammer voraussichtlich in der nächsten Woche beschäftigen wird. Zunächst beantragt Abg. Philipp, unterstützt von den Abgg. Starke, Frenzel, Schred, Müller (Freiberg), Kirbach, Dr. Windwisch, Schred, Böhm, Fahrman und May: die königliche Staatsregierung zu ermächtigen, die Erhebung der Schlachtsteuer und der Uebergabe für vereinsländisches Fleischwerk spätestens Ende des Jahres 1890 einzustellen und die betreffenden Befehle, insoweit als es sich nicht um bis dahin, fällig gewordene Beiträge jener Abgaben handelt, aufzuheben. Vom Abg. Starke ist folgender, vom Vizepräsidenten Streit und den Abgg. Müller (Freiberg), Weigang, Böhm, Grahl, Böhm, Dr. Windwisch, Philipp, Frenzel, May, Schred und Uhlmann (Stollberg) unterstützter Antrag eingebracht worden: die königliche Staatsregierung zu ersuchen, alsbald in Erwägung ziehen zu wollen, ob eine Landesanstalt zum Zwecke der Versicherung der Grundstücke des

Landes gegen Wasserschäden zu errichten sei. Zur allgemeinen Vorberatung des Staatshaushaltsetats hat Abg. Uhlemann (Görlitz) den Antrag gestellt, die Kapitel 22, Civilliste z. 23, Appanagen z., 25 Verzinsung der Staats- und Finanzhauptausschulden, 26, Tilgung der Staatsschulden, 27, auf den Staatskassen ruhende Jahresrenten, 28, Ablösung der dem Domänenetat nicht angehörigen Lasten z. 29, Landtagskosten, 30, Stenographisches Institut, 31, allgemeine Regierungs- und Verwaltungsangelegenheiten, 32, Gesamtministerium z., 33, Kabinettskanzlei, 34, Ordenskanzlei, 35, Hauptstaatsarchiv, 36, Oberrechnungskammer, 37, Gesetz- und Verordnungsblatt, 102, Ministerium des Auswärtigen, 103, Gesandtschaften, 105, Reichstagswahlen, 106, Vertretung Sachsens im Bundesrat durch Schlußberatung zu erledigen, im Uebrigen aber den ordentlichen Staatshaushaltsetat der Finanzdeputation A, den außerordentlichen der Finanzdeputation B zu überweisen. Ueber den Gesetzentwurf, eine Befreiung vom Vertragstempel betreffend, haben sich die vom Präsidenten ernannten Berichterstatter, Abg. Hartwig und Schred, bereits zur mündlichen Berichterstattung bereit erklärt. Sie beantragen, dem Gesetzentwurf die Zustimmung zu erteilen.

— Dresden, 16. November. Das königliche Ministerium des Innern veröffentlicht im „Dressener Journal“ Folgendes: Von dem Herrn Reichskanzler ist die durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 26. Juli d. J. bekannt gemachte Genehmigung der Einfuhr ungarischer Schweine über Bodenbach nach dem Schlachthofe zu Pirna zurückgezogen, dafür aber gestattet worden, daß die Zufuhr von lebenden Schweinen aus Steinbruch über Bodenbach nach dem Schlachthofe zu Dresden bis auf Weiteres unter den für die Einfuhr nach Pirna angeordnet gewesenen Beschränkungen erfolgen darf. Diese Begünstigung bezieht sich mithin nur auf Schweine, welche mit der Eisenbahn unmittelbar aus Steinbruch in Ungarn kommen und daselbst die übliche 10tägige Quarantäne überstanden haben. Die Transporte müssen mit entsprechenden Ursprungs- und Gesundheitsattesten versehen sein. Die einzuführenden Tiere sind auf dem Bahnhofe in Bodenbach durch einen königl. Sachb. beamteten Tierarzt auf ihre Gesundheit zu untersuchen. Kranke, oder verdächtige Tiere, sowie die mit solchen in Berührung gekommenen Tiere müssen von der Weiterbeförderung ausgeschlossen werden. Nach dem Passiren der Grenze sind die Tiere mittelst der Eisenbahn unter Vermeidung jeglicher Umladung oder sonstiger Transportverzögerung, sowie jeder Berührung mit anderem Vieh dem Schlachthofe zu Dresden zuzuführen und daselbst unter polizeilicher Kontrolle zu schlachten, keinesfalls aber lebend wieder aus demselben zu entfernen.

— Zwickau, 15. November. Gestern früh erlitt hier in der Ermühle der Müllergeselle Ulrich einen schrecklichen Unfall. Derselbe wurde von dem herabgefallenen Treibriemen der Sichtenmaschine erfaßt und an die Transmission gezogen, wobei ihm der linke Vorderarm abgerissen wurde. Der verbliebene Stumpf wurde dann amputiert.

— Glauchau. Die IX. diesjährige öffentliche Bezirksauschuss-Sitzung findet Sonnabend, den 23. November 1889 nachmittags 3 Uhr im Verhandlungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft Königstraße Nr. 3, hier selbst statt. Die Tagesordnung hängt eben daselbst in der Kanzlei aus.

— Reichenbach, 16. November. Die Masern und Scharlach treten hier unter den Kindern in sehr bedenklicher Weise auf und haben schon verschiedene